

Vertrau mir, ich bin da

Die letzten beiden Erstkommunionen in der Pfarrei Ergolding



Erstkommunion am Samstag, 19. Juni 2021



Erstkommunion am Sonntag, 20. Juni 2021

Ergolding: An diesem heißen Juni-Wochenende fanden in der Pfarrei Ergolding die letzten beiden Erstkommunionfeiern 2021 statt. Da es der dringende Wunsch der Eltern gewesen war, dieses wichtige religiöse Fest aufgrund der Inzidenzwerte vom Frühling auf den Sommer zu verlegen, waren diese besonderen Eucharistiefiern in größerem zeitlichen Abstand zu den ersten beiden Erstkommunionfeiern, die bereits im April und Mai stattgefunden hatten, angesetzt.

Für die Filialkirche St. Peter waren diese Sakramente anberaumt worden. Hier jetzt wollten insgesamt noch 27 Kinder ihre Erstkommunion feiern, 13 am Samstag, 14 am Sonntag.

Endlich nun war es soweit, dass auch diese Drittklässler den Leib Christi empfangen sollten. Dazu waren sie bereits am Freitag zum jeweiligen Probetermin erschienen, bei dem der Ablauf durchgegangen wurde und die Texte verteilt wurden, die die Kinder vortragen sollten. Zudem hatten sich VdPJ und Oberministranten bei den Schüler(inne)n vorgestellt.

Fleißig war geübt worden, Stellproben wurden gemacht und Fragen geklärt. So konnte am Samstag die erste, am Sonntag die zweite Erstkommunionkinderschar vor den Türen der Kirche St. Peter zusammenkommen, um geordnet und voller Vorfreude mit dem liturgischen Dienst in die Kirche einziehen zu können (Pfarrer Josef Vilsmeier, Diakon Theo Pfeiffer, Pastoralreferentin Kristiane Köppl sowie zwei Ministrant(inn)en). Spätestens als der Mesner bzw. die Mesnerin anlätete und das stimmungsvolle Orgelspiel der Kirchenmusikerin Maria Hammerl erklang, wurde die Feierlichkeit dieses Ereignisses wohl jedem bewusst. Unterstrichen wurde das Ganze vom herrlichen Blumenschmuck auf Taufbecken und rund um den Altar, sowie von Schleifen an den Kirchenbänken und gelb-weißem Fahnenbanner.

Zu Beginn des Gottesdienstes zogen die Erstkommunionkinder hintereinander mit Maske in den schön geschmückten Altarraum ein, wo sie sich mit Abstand im Halbkreis um den Altar aufstellten. Davor waren – passend zum Evangelium – ein Boot und ein großes blaues Tuch drapiert worden. Im Mittelgang stehend begrüßte Pfarrer Josef Vilsmeier die Erstkommunikanten und alle weiteren Mitfeiernden. Zur Erinnerung an die Taufe der Kinder wurden die mitgebrachten Kommunionkerzen entzündet. Dies taten die beiden Hauptamtlichen (Ortspfarrrer und Pastoralreferentin) symbolträchtig mit dem Licht der Osterkerze.

In den Kyrierufen grüßten die Erstkommunikanten selbst Jesus Christus in ihrer Mitte. Zum feierlichen Gloria, das die Geschwister Hammerl anstimmten, übergaben die in Albe gewandeten Kinder ihre brennenden Kerzen der Pastoralreferentin, die diese im vorbereiteten Kerzenständer anbrachte. Daraufhin nahmen die Drittklässler ihre Plätze in den Bänken ein, das Pastoralteam im Altarraum.

Nach dem Tagesgebet durfte ein Elternteil die Lesung vortragen (Gruppenleiter bzw. -leiterin), das Evangelium übernahm beide Male Diakon Theo Pfeiffer.

In der darauffolgenden Katechese erörterte Pastoralreferentin Kristiane Köppl frei das Thema „Vertrau mir, ich bin da!“, unter dem die gesamte Erstkommunionvorbereitung gestanden hatte und abschließend nun der dazugehörige Gottesdienst. Dabei ging sie sowohl auf die Lesung aus Psalm 23 ein, als auch detailliert auf das Evangelium selbst. Einige Erstkommunikanten trugen passende Sätze bei und gestalteten das Bodenbild im Altarraum mit, bevor Pfarrer Josef Vilsmeier den Predigtteil abschloss – ebenfalls frei gesprochen. Dabei ging er sogar auf die aktuell laufenden Fußballspiele der EM ein, die auch manchmal „stürmische Zeiten“ zu durchleben hätten. Der Ortspfarrrer stellte den Bezug zum Kommunionempfang her. Die Hände der Kinder würden nicht leer bleiben, wenn sie sie heute Jesus Christus entgegen

streckten. Gelungen spannte er den Bogen und schloss mit dem Thema der Erstkommunion „Vertrau mir, ich bin da!“.

Nach dem eigens für diese Feiern ausgesuchten Lied zum Thema Vertrauen wandten sich die Drittklässler – ebenso vertrauensvoll - in den Fürbitten an Gott, bevor die Wortgottesfeier abgeschlossen war und zur Eucharistiefeier übergegangen wurde.

Aus der Hand des Ortpfarrers empfangen die Erstkommunionkinder schließlich ihre erste Heilige Kommunion - ein feierlicher Moment, auf den die Kinder sich Monate lang unter anderem in Wortgottesfeiern, Religionsunterricht und Gruppenstunden vorbereitet hatten. Als jeder (Erstkommunikanten, Pfarrer, Diakon und Pastoralreferentin) die konsekrierte Hostie in Händen hielt, wurde gemeinsam der Leib Christi aufgenommen und so die Mahl-Gemeinschaft sichtbar, entsprechend der Bedeutung von „communio“ (lat.) – Gemeinschaft: Gemeinschaft mit Jesus Christus und untereinander.

In einem anschließenden Dankgebet wandten sich die Kinder an Jesus, der ihnen nun „ganz nah“ gekommen war, wie es im Gebet hieß. Für Jesu Freundschaft sagten sie Dank – genau dies bedeutet ja „Eucharistie“ (aus dem Griechischen): Danksagung.

Daraufhin waren alle übrigen Kirchenbesucher zur Kommunion eingeladen. Nach Schlussgebet, Dankes- und Segensworten über Andachtsgegenstände und Gläubige durften die Kinder wieder Aufstellung im Altarraum nehmen, nachdem sie ihre bereits gelöschten Kerzen zurückerhalten hatten. Zum Lied „Großer Gott wir loben Dich“ (von den Geschwistern Hammerl feierlich angestimmt) zogen Ministranten, Pastoralteam und Erstkommunionkinder wieder hintereinander im Corona-Abstand aus der Kirche aus. Durch die Sakristei ging es - nach Gottesdienstende - für Erinnerungsfotos in die Kirche zurück.

Aufgrund der sommerlich heißen Temperatur, die ein Stück weit auch in St. Peter zu spüren war, waren wohl nicht nur Pfarrer und Pastoralreferentin froh, dann endlich die Albe wieder ausziehen zu können. Letztere war vor allem glücklich, dass alle Kinder nun die Erstkommunion empfangen hatten und keiner in Quarantäne oder krank gewesen war.

(Text: Past.ref. Kristiane Köppl / Bilder: Pfarrei / 22.06.2021)